

# Once upon a december

Sanae x Tsubasa

Von Dragonohzora

## Kapitel 7: Körperwärme

### Körperwärme

*„Unterkühlung, er muss ins Krankenhaus!“*

*„Und das an Weihnachten!“*

*„Jemand muss seiner Familien Bescheid geben!“*

*„Das mache ich, fahr du mit Sanae nur mit!“*

Nur Schemenhaft nahm Tsubasa Stimmen wahr, manchmal konnte er sie einordnen und manche nicht. Es war so wunderbar warm, und er war so schläfrig, so müde. Ja, er sollte jetzt am besten schlafen, vielleicht würde er dann seine Gliedmaßen wieder spüren, oder besser nicht, er wollte dieses angenehme wohlige Gefühl wie jetzt beibehalten. Seufzend schloss Tsubasa seine Augen und ließ sich der Schwere seines Körpers fallen.

-----  
*„Ein Segen die Spritze tut endlich ihre Wirkung, ich dachte er hält nie still.“*

*„Sein Puls ist so unregelmäßig!“,* besorgt assistierte Sanae Dr. Nakata, während die Krankenschwester Tsubasa warm einpackte.

*„Er kann von Glück reden! Er war wie lange im kalten Wasser?“*

*„Fast eine halbe Stunde lang“,* murmele Sanae beschämt und voller Sorgen.

*„Was habt ihr Euch dabei nur gedacht?“,* seufzend kontrollierte Dr. Nakata die Maschinenanzeige und notierte sich diese in der Akte.

„Wird er es schaffen?“ Ängstlich und hundeelend, rieb sich Sanae über ihre Handgelenke. Ihr war zum weinen zumute, ihr war hundeelend, wenn Tsubasa nur wegen ihr...., aber daran wollte sie nicht einmal denken, das würde sie nicht ertragen können.

„32°C, seine Temperatur ist um ein Grad angestiegen.“

„Und das bedeutet?“

„Wir müssen weiter machen wie bisher, ich werde in kurzen Abständen immer wieder seine Lebenserhaltungsfunktionen überprüfen...du Sanae wirst versuchen, sobald er aufwacht ihm lauwarmen sehr süßen Tee einzufüllen. Es kann sein das er dich nicht auf Anhieb erkennt, und du Yayoi“, wandte er sich an das Mädchen, das sich bis jetzt ziemlich still im Hintergrund gehalten hatte. „Du wirst ihn nicht aus den Augen lassen, du beobachtest seine Atmung und wirst zwischendurch immer wieder die Wärmflaschen auswechseln!“

Schweigend nickend machten sich die Mädchen an die Arbeit. Stille senkte sich in das Krankenhauszimmer. Sie mussten alles versuchen, seine Körpertemperatur wieder anzuheben.

-----

„Er will einfach nicht aufwachen.“ Je mehr Zeit verstrich, desto verzweifelter wurde Sanae. Was sollte sie nur tun? Es war alles nur ihre Schuld, nur weil sie mal wieder zu starrsinnig gewesen war. Nicht einmal Dr. Nakata, der in regelmäßigen Abstand ins Krankenzimmer kam, schien von Hoffnung erfüllt sein. Mutlos sah Sanae dem Arzt hinterher.

„Es hilft nichts Sanae“, murmelte Yukari.

Schweigend sah Sanae zu Tsubasa hinab. Wie er dalag, so leblos..., das war nicht ihr Tsubasa. Ihr Tsubasa lebte, lachte und würde niemals aufgeben. „Verdammt Tsubasa, sei nicht so dickköpfig, kämpf gefälligst um dein Leben“, fuhr Sanae zornig auf und ballte ihre Hände. „Du sollst kämpfen habe ich gesagt!“

„Beruhige dich Sanae!“ Behutsam kam Yukari zu ihr herüber und nahm sie in ihre Arme hinein.

„Ich kann nicht, es ist alles meine Schuld“, flüsterte sie zaghaft.

„Nein Tsubasa wusste doch, das es nicht ganz ungefährlich ist!“

„Ja, aber...er tat es nur wegen mir....“

„Ach Sanae...“ Was könnte sie nur sagen, was sie trösten könnte?“

„Ich hab's...“

Unsicher blickten sich Yukari und Sanae zu Yayoi um.

„Es wäre zumindest einen Versuch wert!“

„Wovon sprichst du eigentlich?“, verwirrt wischte sich Sanae über ihre Augen.

„Zieh dich aus Sanae!“

„Bitte, ich soll was?“ Entrüstet starrte Sanae Yayoi an.

„Aber ja“, klatschte Yukari in die Hände. „Das wäre wirklich einen Versuch wert!“

„Ich versteh nicht, was es Tsubasa helfen kann, wenn ich mich jetzt hier ausziehe, tickt ihr noch ganz richtig?“ Entrüstet stampfte Sanae mit ihrem Fuß auf.

„Aber Sanae....“, began Yayoi.

„Körperwärme ist das was Tsubasa jetzt braucht...“, versuchte Yukari Sanae zu erklären.

Mit offenem Mund blickte Sanae ihre beiden Freundinnen bedepert an. Körperwärme, ja...wieso war sie denn nicht selber auf diesen Gedanken gekommen?  
„Aber wieso ich?“

„ Du bist doch ein Dusselchen, immerhin bist du seine Freundin, oder willst du das eine von uns...“

„Schon gut ich hab es kapiert“, Krebsrot wandte Sanae ihren Kopf zu Tsubasa, der immer noch bewusstlos dalag und keinerlei Anstalten machte endlich seine Augen zu öffnen. Würde ihm das denn wirklich helfen? Man sagte Körperwärme, wäre in so einer Situation immer die Best Wärmequelle....sie sollet sich nicht so anstellen. Yayoi und Yukari hatten ja recht, er war ihr Freund. Wenn einer von ihnen diese Aufgabe übernehmen würde, würde ihr das ganz und garnicht gefallen, aber ausziehen? Sollte sie sich komplett nackt auf ihn rauf legen, einfach so? Verlegen starrte sie nach unten. Hier Herz bummerte deutlichst um mehrere Takte schneller. „Mus sich mich komplett..ich meien wirklich gar nichts?“ errötend hob sie ihren Kopf.

„Besser wäre es“, meinte Yayoi nachdenklich „Aber ich denke, es wäre auch in Ordnung, wenn du deinen Slip und deinen Bh anbehältst!“

„Na los“, meinet Yukari. „An die Arbeit packen wir Tsubasa aus, damit Sanae sich zu ihm legen kann, dann wird es mollig warm!“

„Und was wenn es nicht funktioniert?“, wandte Sanae nun ein.

„Du wirst es nicht herausfinden, wenn du dich weiter weigerst!“ Streng sah Yukari zu

ihr hin. „Los ausziehen, oder sollen wir dir helfen? Jede Minute zählt, oder soll ich dir manchmal die Risiken erzählen, die Dr. Nakata uns genannt hat, das was Tsubasa passieren kann, je länger er unterkühlt ist?“

Blass schüttelte Sanae nur ihren Kopf. Was redeten sie hier herum. Tsubasa Leben war in Gefahr und sie konnte ihm vielleicht helfen. Sie sollte sich wirklich nicht genieren oder vor Verlegenheit ein Loch im Boden suchen, in das sie abtauchen konnte. Es ging hier immerhin um Tsubasa und für ihn würde sie alles machen. Entschlossen hob sie ihre Arme empor und machte sich daran sich so schnell es irgend ging zu entkleiden. „Tsubasa du musst durchhalten...du musst einfach durchhalte...ich flehe dich an.“

**To be continued?**